

Die Kindernothilfe Rück- und Ausblick 2022/2023



Im Fokus: Unser Einsatz für Kinderrechte in Projekten und auf politischer Ebene, S. 2-3

Weltweit: Beispiele unserer Projektarbeit, S. 4-5

Transparent: Unsere Erträge und unsere Aufwendungen 2022, S. 6-7

ÜBER 60 JAHRE
GEMEINSAM WIRKEN



In Ostafrika rauben seit Jahren Dürren die Lebensgrundlagen der Menschen, während die Jahrhundertflut in Pakistan im vergangenen Jahr den Familien alles genommen hat. Insbesondere Kinder leiden extrem unter der Not und dem Hunger. Unsere Partner tun alles, um zu helfen: mit Wasser und Lebensmitteln, Hygienematerial und Saatgut für einen Neuanfang.



Häusliche und sexualisierte Gewalt bestimmen in vielen Ländern den Alltag von Kindern. Mit präventiven Schulungen gegen sexuelle Gewalt helfen wir u. a. Kindern auf den Philippinen. In Brasilien unterstützen wir Frauen therapeutisch, damit sie ihre eigenen Gewalterfahrungen nicht auf ihre Kinder übertragen.



Ausbeuterische Kinderarbeit nimmt angesichts der globalen Krisen weiter zu. Deshalb stärken wir Mädchen und Jungen neben unserer konkreten Projektarbeit, indem wir ihnen Räume zum Austausch geben. So wie mit unserer Kampagne *Dialogue Works*, in der sich arbeitende Kinder aus 16 Ländern vernetzen. Auf der Konferenz gegen ausbeuterische Kinderarbeit in Südafrika arbeiteten sie aktiv an Lösungen mit, um arbeitenden Kindern zum Beispiel auch Bildung zu ermöglichen.



Vorstandsvorsitzende Katrin Weidemann im Gespräch

Jedem Kind eine Stimme, die gehört wird

Seit über 60 Jahren setzt sich die Kindernothilfe erfolgreich für die Rechte von Kindern ein. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, die Folgen des Klimawandels und der Corona-Pandemie haben die Situation in vielen Ländern des Globalen Südens verschärft. Darunter leiden insbesondere die Kinder. Vorstandsvorsitzende Katrin Weidemann über die wachsenden Aufgaben vor dem Hintergrund weltweit wirkender Krisen.

Frau Weidemann, 2022 ist mit keinem Jahr in der Geschichte der Kindernothilfe zu vergleichen.

Wie schauen Sie auf das Jahr zurück?

Es stimmt, das Jahr hat uns allen schwer zu schaffen gemacht. Der Krieg lässt fast keinen Raum für die Krisen und Katastrophen, die zeitgleich in der Welt geschehen. Die schlimmste Dürre in Ostafrika seit 40 Jahren und die Flutkatastrophe in Pakistan sind nur zwei von vielen globalen Krisen, die schnell aus dem öffentlichen Bewusstsein



geraten sind. Diese Katastrophen haben enorme Auswirkungen auf das Leben von Kindern und auf ihre Rechte. Die mühsam errungenen Fortschritte sind im letzten Jahr ernsthaft in Gefahr geraten.

Welche Auswirkungen hat das auf die Kinderrechte?

Überall dort, wo gesellschaftliche und familiäre Schutzmechanismen für Kinder vorher schon gefährdet waren, fallen diese mehr und mehr weg. Dadurch hat die

Gewalt gegen Kinder und ihre Ausbeutung dramatisch zugenommen. Neuere Formen des sexuellen Missbrauchs, wie pornografische Livestreams im Internet, kommen hinzu. Armut und Hunger zwingen viele Kinder die Schule abzugeben und zu arbeiten, um den Lebensunterhalt ihrer Familie zu sichern. Ohne Schulbildung verlieren all diese Kinder die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben.

Wie kann die Kindernothilfe gegensteuern?

Wir können den globalen Krisen nur entgegenwirken, wenn wir uns neben der konkreten Projektarbeit international vernetzen und unsere politische Arbeit stärken. Dazu bilden wir Bündnisse, wie das Bündnis der Globalen Bildungskampagne, in der wir uns für das Recht auf Bildung für alle Menschen einsetzen. Im Zentrum unserer Aktivitäten steht immer unser Leitgedanke: Jedem Kind eine Stimme zu geben. In unserer Projektarbeit bilden wir Kinderkomitees, in denen betroffene Kinder und Jugendliche lernen, ihre Rechte einzufordern. In unserer politischen Arbeit schaffen

wir national wie international Plattformen für Kinder und Jugendliche, auf denen sie selbst für ihre Rechte aktiv werden. Ein Beispiel dafür ist die Konferenz gegen Kinderarbeit im südafrikanischen Durban, auf der arbeitende Kinder Lösungen gegen Ausbeutung und für bessere Bildungschancen mitentwickelt haben.

Sind das die Aktionen, die Sie hoffnungsfroh in die Zukunft blicken lassen?

Ja, es bewegt sich viel. Wenn man die Ernsthaftigkeit und den Enthusiasmus der Kinder beispielsweise auf der Konferenz in Durban sieht, weiß man, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Sie alle haben klare Visionen von einer lebenswerten und kindgerechten Welt. Aber die Umsetzung von Kinderrechten und die Teilhabe von Kindern bleibt noch lange eine der größten Herausforderungen. Geldauflagen sind für uns dabei ein wichtiger Beitrag, unser großes Ziel zu erreichen: Jedem Kind eine Stimme. Dafür möchte ich mich ausdrücklich bedanken.

Kindernothilfe weltweit: 523 Projekte in 36 Ländern



Honduras: vor Armut und Gewalt schützen

Die Hauptstadt von Honduras, Tegucigalpa, ist eine Hochburg extrem gewalttätiger Jugendbanden. Die sogenannten Maras stellen Kinder und Jugendliche vor die Wahl: Mitglied oder Tod. Mit unserem Partner unterhalten wir mitten in der Stadt ein Schutzzentrum mit Wohnheim, Schule und Ausbildungsplätzen. Gut gesichert finden dort jährlich mehrere Hundert Kinder Zuflucht. Hier können sie zur Schule gehen, eine Ausbildung machen und lernen in Selbsthilfegruppen, für ihre Rechte einzustehen. Die Kinder entwickeln so Perspektiven für ihre eigene Zukunft und finden gemeinsam Wege aus Armut und Gewalt.

Äthiopien: Ernährung sichern, Bildung ermöglichen

Jahrelange Dürren zehren an den Widerstandskräften der Bevölkerung in Äthiopien. Im Süden des Landes verendeten im letzten Jahr nahezu alle Rinder, auf die die Menschen zum Überleben angewiesen sind. Die Folge: kein Einkommen und eine große Hungersnot. Gerade die Kinder leiden unter extremer Mangelernährung und darunter, dass sie arbeiten müssen, statt zur Schule zu gehen. Über unsere Partner versorgen wir Hunderte Familien mit Lebensmitteln, dürreresistentem Saatgut und neuen Rindern. Darüber hinaus bekommen rund 140 benachteiligte Kinder Schulmaterial, das sich ihre Eltern nicht mehr leisten können. Damit die Folgen des Klimawandels nicht auch die Möglichkeit zum Lernen nehmen.



Projektländer der Kindernothilfe

Ukraine, Rumänien, Republik Moldau: Traumata bewältigen

Millionen Menschen befinden sich seit Ausbruch des Krieges in der Ukraine auf der Flucht. Hunderttausende Kinder leiden unter den traumatischen Erlebnissen im Krieg. Mit unseren Partnern in der Ukraine, der Republik Moldau und Rumänien erreichen wir 20.000 geflüchtete Kinder und ihre Familien. Wir geben ihnen eine Zuflucht und langfristige Unterstützung. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf der psychologischen Betreuung der Kinder. Wir sorgen dafür, dass verstärkt ukrainischsprachige Therapeuten eingesetzt werden. Und wir treten dafür ein, dass mehr betreuendes Personal im Umgang mit traumatisierten Kindern geschult wird.



Philippinen: vor Missbrauch im Internet schützen

Immer mehr Kinder werden auf den Philippinen für pornografische Livestreams und für die Produktion von Bildern und Filmen, die sexuelle Gewalt zeigen, missbraucht. Die Armut der Familien und fehlende Aufklärung haben den Inselstaat zur wichtigsten Quelle der weltweiten Cybersex-Industrie werden lassen. In großen Aufklärungsprojekten lernen über 60.000 Schülerinnen und Schüler, wie sie sich vor sexuellem Missbrauch und Ausbeutung schützen können. Zusätzlich erfahren über 1.000 Lehrkräfte, wie sie Missbrauch vorbeugen und im Verdachtsfall schnell reagieren.



Aktiv für Kinderrechte

Gemeinsam mit unseren Partnern engagieren wir uns weltweit für die Durchsetzung der Kinderrechte. Wir kämpfen für das Recht auf Bildung und auf Teilhabe sowie den Schutz vor Ausbeutung und Gewalt. Dafür arbeiten wir vor Ort in 523 Projekten in 36 Ländern. In nahezu allen Projekten fördern wir aktiv die Teilhabe von Kindern, wie unsere Projektbeispiele zeigen. Denn starke, selbstbewusste Kinder ändern langfristig gesellschaftliche Zustände.

Deshalb gestalten wir auch nicht nur vor Ort die Umsetzung von Kinderrechten, sondern wirken gleichzeitig mit eigenen Kampagnen, Studien und Bündnissen auf politische

Verantwortliche. Beispielhaft dafür ist die Studie anlässlich des Ukraine-Kriegs, in der wir dokumentieren, dass eine Vielzahl ukrainischer Kinder nach Russland verschleppt wurde. Eine Tatsache, für die der internationale Strafgerichtshof Russlands Präsident Wladimir Putin wegen mutmaßlicher Kriegsverbrechen angeklagt hat.

In der aktuellen Lage mit sich weiter verschärfenden humanitären und politischen Katastrophen, Kriegen und den Folgen des Klimawandels ist es wichtiger denn je, sich auf allen Ebenen für Kinderrechte starkzumachen.

Ihre Zuweisung hilft
Kindern weltweit und in Deutschland

Die wichtigsten Finanzdaten 2022 im Überblick

Den Erträgen von 72,3 Millionen Euro stehen Aufwendungen in Höhe von 70,2 Millionen Euro gegenüber, sodass die Gewinn- und Verlust-Rechnung ein positives Ergebnis (Jahresüberschuss) von 2,1 Millionen Euro ausweist. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Summe an Bußgeldern und Geldauflagen um 155.000 Euro zurück auf rund 650.000 Euro. Insgesamt wurden 6,3 Millionen Euro mehr eingenommen als in 2021.

Erträge (in Euro)

	Ist 2022	in %	Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr
Spenden	56.879.659,23	78,6	54.965.166,18	1.914.493,05
Erbschaften und Vermächtnisse	4.535.415,14	6,3	3.185.189,40	1.350.225,74
Bußgelder/Geldauflagen	649.083,72	0,9	804.155,23	-155.071,51
Zuwendungen und Zuschüsse	8.371.282,39	11,6	5.861.702,93	2.509.579,46
Übrige Erträge	1.879.888,05	2,6	1.182.090,49	697.797,56
Summe Erträge	72.315.328,53	100,0	65.998.304,23	6.317.024,30

Aufwendungen (in Euro)

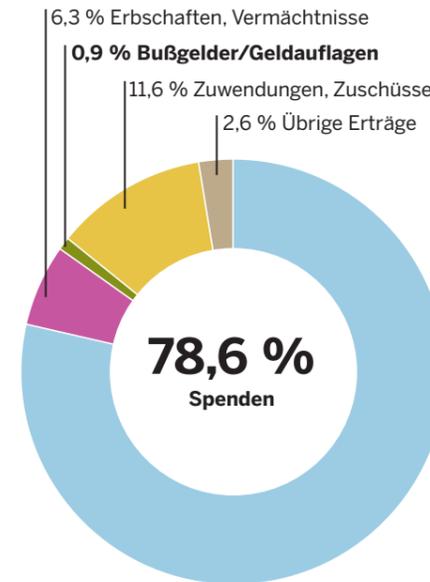
	Ist 2022	in %	Vorjahr	Veränderung zum Vorjahr
Projektförderung	47.105.191,54	67,5	41.733.466,21	5.371.725,33
Projektbegleitung	5.082.920,29	7,3	4.625.384,06	457.536,23
Bildungs-, Informations- und Advocacyarbeit	3.491.617,45	5,0	3.150.007,58	341.609,87
Programmausgaben	55.679.729,28	79,8	49.508.857,85	6.170.871,43
Werbung und Spenderservice	9.498.851,48	13,6	8.638.969,63	859.881,85
Verwaltung	4.579.798,76	6,6	3.981.120,02	598.678,74
Werbung und Verwaltungsausgaben	14.078.650,24	20,2	12.620.089,65	1.458.560,59
Summe Ausgaben gemäß DZI*)	69.758.379,52	100,0	62.128.947,50	7.629.432,02
zzgl. wirtschaftl. Geschäftsbetriebe, Vermögensverwaltung und Rückzahlungen öffentlicher Gelder	124.814,50 269.034,55		133.611,05 155.764,59	-8.796,55 113.269,96
Summe Aufwendungen	70.152.228,57		62.418.323,14	7.733.905,43
Jahresergebnis	2.163.099,96		3.579.981,09	-1.416.881,13

*) Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen berücksichtigt bei der Ermittlung der Gesamtausgaben für die Berechnung des Anteils der Werbe- und Verwaltungsausgaben nicht die Aufwendungen für wirtschaftliche Geschäftsbetriebe und Vermögensverwaltung.

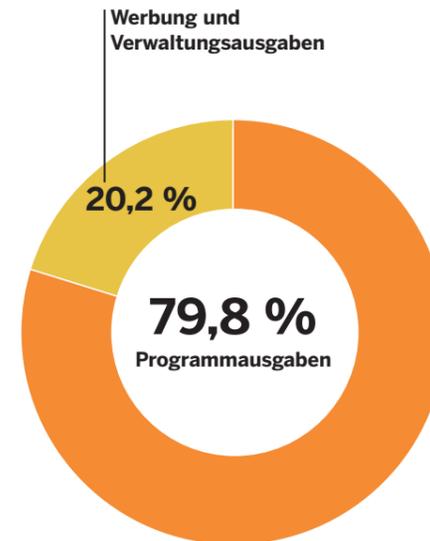
Hinweis zum Bestätigungsvermerk

Gemäß § 317 HGB haben wir unseren Jahresabschluss 2022, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlust-Rechnung und Anhang, sowie den Lagebericht 2022 freiwillig von der Hamburger Treuhand Gesellschaft Schomerus & Partner mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüfen lassen. Den Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers, der sich auf den vollständigen Jahresabschluss und den Lagebericht 2022 bezieht, sowie den Anhang und den Lagebericht 2022 haben wir auf unserer Website www.kindernothilfe.de veröffentlicht.

Erträge nach ihrer Herkunft



Aufwandsstruktur



Auf einen Blick



Über 2,1 Millionen geförderte Kinder und Jugendliche



523 Projekte in 36 Ländern



373 Partnerorganisationen



375 Kinderschutzschulungen in Deutschland und weltweit



72,3 Millionen Euro Erträge



79,8 % Projektarbeit
70,2 Millionen Euro Aufwendungen



1.000 ehrenamtlich Engagierte

Seit 1978

Zuverlässiger Partner für Gerichte und Staatsanwaltschaften

Detaillierte Erläuterungen zu allen Zahlen und weitere Infos zu den vorgestellten Projekten finden Sie in unserem ausführlichen Jahresbericht unter: kindernothilfe.de/geldauflagen



Vielen Dank an alle, die uns in 2022 zugewiesen haben!

Amtsanzwaltschaft

Berlin
Frankfurt am Main

Amtsgerichte

Aachen
Ahaus
Ahlen
Ansbach
Arnsberg
Aschaffenburg
Backnang
Bad Berleburg
Bad Hersfeld
Berlin Tiergarten
Betzdorf
Bielefeld
Bochum
Bottrop
Brakel
Brandenburg an der Havel
Bretten
Brilon
Brühl

Burgwedel
Calw
Cham
Chemnitz
Delbrück
Dessau-Roßlau
Dortmund
Dresden
Duisburg
Duisburg-Hamborn
Duisburg-Ruhrort
Dülmen
Düsseldorf
Ebersberg
Eckernförde
Erfurt
Erkelenz
Essen
Frankfurt am Main
Frankfurt am Main-Höchst
Freudenstadt
Friedberg
Fulda
Geldern
Gelsenkirchen
Gemünden am Main
Grevenbroich

Gronau
Gütersloh
Hagen
Halle (Saale)
Halle (Westf.)
Hamm
Hanau
Heidelberg
Herford
Herne
Idar-Oberstein
Idstein
Ingolstadt
Kassel
Kempfen
Kiel
Kleve
Königs Wusterhausen
Königswinter
Köthen
Krefeld
Lampertheim
Leipzig – Abteilung für Strafsachen I
Lippstadt
Lübbecke
Lübeck

Luckenwalde
Ludwigshafen am Rhein
Mayen
Meiningen
Meschede
Mettmann
Minden
Moers
Mönchengladbach
Mönchengladbach-Rheydt
München
Nauen
Nettetal
Neuruppin
Neuwied
Nürnberg
Oberhausen
Oschatz
Osnabrück
Paderborn
Pinneberg
Pinneberg-Schenefeld
Pirmasens
Pirna
Potsdam
Rastatt
Recklinghausen

Rosenheim
Rottweil
Saarbrücken
Sangerhausen
Schorndorf
Schwelm
Schwerte
Siegburg
Spaichingen
Speyer
Stade
Steinfurt
Stuttgart
Titisee-Neustadt
Torgau
Vaihingen an der Enz
Viersen
Weiden in der Oberpfalz
Weimar
Werl
Wernigerode
Westerburg
Wiesbaden
Wuppertal
Zossen



kinder not hilfe

Familienkassen

Berlin-Brandenburg
Frankfurt am Main

Finanzämter

Bielefeld-Innenstadt
Frankfurt am Main I
Koblenz
Münster
Oldenburg
Wiesbaden I

Landgerichte

Aachen
Bielefeld
Dessau-Roßlau
Dresden
Duisburg
Essen
Krefeld
Mönchengladbach
München II
Paderborn
Potsdam
Rostock

Staatsanzwaltschaften

Aachen
Arnsberg
Berlin
Bielefeld
Bochum
Bonn
Braunschweig
Chemnitz
Darmstadt
Darmstadt, Zw. Offenbach
Dortmund
Dortmund, Zw. Hamm
Dresden
Dresden, Zw. Meißen
Dresden, Zw. Pirna
Duisburg
Düsseldorf
Essen
Frankfurt am Main
Freiburg im Breisgau
Fulda
Görlitz
Göttingen
Hagen
Hannover
Hechingen
Kassel
Kleve, Zw. Moers
Köln
Leipzig

Limburg, Zw. Wetzlar
Lübeck
Magdeburg
Magdeburg, Zw. Halberstadt
Mönchengladbach
Neuruppin
Rostock
Rottweil
Stuttgart
Wiesbaden
Zwickau

Ihre Behörde ist nicht aufgeführt?

Bitte geben Sie uns Bescheid, falls Ihre Behörde trotz Zuweisung nicht in unserer Dankesliste aufgeführt ist.

Kontakt: Marlies.Kunz@kindernothilfe.de
Telefon: 0203 7789-158

Geldauflagenkonto

Postbank Essen
IBAN: DE60 3601 0043 0001 9204 32

Impressum

Herausgeber: Kindernothilfe e. V.
Düsseldorfer Landstraße 180 · 47249 Duisburg
Telefon: 0203 7789-0
E-Mail: info@kindernothilfe.de
www.kindernothilfe.de/geldauflagen
Fotos Umschlagseiten:
Jakob Studnar/© Kindernothilfe

Redaktion:
Christine Albrecht (v.i.S.d.P.)
Guido Oßwald (Finanzbericht)

Vereinsregister und -nummer:
Amtsgericht Duisburg, Registernummer:
1336 Vereinsstz: Duisburg

Vertretungsberechtigte Personen:
Katrin Weidemann (CEO), Jürgen
Borchardt (CFO), Carsten Montag (CPO)
USt-IdNr.: DE 119554229
Druck: Siebengebirgsdruck,
53604 Bad Honnef

